

„Emotionen sind im Job unverzichtbar.“

m.next Podcast Folge Nr. 33 mit Magdalena Rogl



Foto: Thomas Dashuber

Magdalena Rogl ist Leiterin für Diversität und Inklusion bei Microsoft Deutschland und Autorin des Buchs „MitGefühl. Warum Emotionen im Job unverzichtbar sind“.

In dieser Podcastfolge erzählt sie u.a. von ihrem unkonventionellen Karriereweg, wie sie mit 16 das Gymnasium verließ, um Kinderpflegerin zu werden und schließlich bei Microsoft landete.

„Als ich von der sozialen Arbeitswelt damals in die „Büro-Arbeitswelt“ gewechselt bin, hatte ich das Gefühl, hier sind plötzlich nur noch Roboter unterwegs. In der sozialen Arbeitswelt sind Emotionen, sind Gefühle ganz grundlegend wichtig, wenn man mit Kindern arbeitet. Ohne das geht es nicht. Und in dieser Büro-Arbeitswelt hatte ich für mich das Gefühl, die Menschen zeigen überhaupt keine Emotionen. Das hat mich damals sehr irritiert.“

Magdalena Rogls Arbeitsalltag bei Microsoft umfasst u.a. Teammeetings und Gespräche, in denen sie über Diversität, Inklusion und neue Aspekte wie Neurodiversität informiert. Sie sensibilisiert für die Bedeutung des Zuhörens in der Kommunikation. Die Autorin rät dazu, doppelt so viel zuzuhören wie zu sprechen und macht klar, wie wichtig gutes Zuhören für Empathiefähigkeit ist.

„Wir haben zwei Ohren und einen Mund und wir sollten die in dem Verhältnis nutzen.“

In Ihrem Buch „MitGefühl“ schreibt Magdalena Rogl: **„Emotionale Intelligenz ist die Fähigkeit, Informationen über die eigenen und die Gefühle anderer zu verarbeiten.“**

Sie definiert fünf Säulen der emotionalen Intelligenz:

- 1. Selbstwahrnehmung**
- 2. Selbstmanagement**
- 3. Motivation**
- 4. Einfühlungsvermögen**
- 5. Beziehungsmanagement.**

Emotionen im Job sind, so Rogl, unverzichtbar, da sie Innovation, Zusammenarbeit und persönliche Entwicklung fördern. Emotionen dienen als Kompass in einer sich schnell verändernden Arbeitswelt, in der langfristige Pläne kaum mehr möglich sind. Emotionale Intelligenz kann erlernt und bewusst eingesetzt werden. Sie betont die Bedeutung, alle Emotionen – auch die vermeintlich negativen – anzuerkennen und zu nutzen, anstatt sie zu unterdrücken.

„Deshalb ist es so wichtig, dass wir emotionale Intelligenz entwickeln, dass wir also unsere Emotionen bewusst wahrnehmen, dass wir sie bestenfalls reflektieren und dass wir dann intelligent mit diesen Informationen umgehen, nicht nur mit den eigenen Emotionen, sondern auch mit den Emotionen von anderen Menschen. Und das ist das, was uns in der Arbeitswelt wirklich weiterbringt und was uns einen ganz, ganz großen Vorteil schaffen kann.“

Außerdem geht es um die Skills der Zukunft. Da künstliche Intelligenz viele Aufgaben übernehmen wird, gewinnen menschliche Fähigkeiten wie Empathie und emotionale Intelligenz an Bedeutung. Rogl betont, dass diese Skills nicht nur bei Bewerber*innen, sondern auch bei Führungskräften gefördert werden sollten. Das Erkennen solcher Fähigkeiten in Bewerbungsprozessen gestaltet sich schwierig, da traditionelle Kriterien wie Noten an Bedeutung verlieren.

„Wir sollten nie vergessen, dass wir die wichtigste Person in unserem Leben sind. Wir sind die Hauptrolle in unserem Leben. Wenn es uns nicht gäbe, gäbe es unser Leben nicht. Und das ist für mich ganz wichtig. Und das ist auch etwas, was ich wirklich lernen möchte: Mich selbst an die allererste Stelle zu setzen, mich selbst zu priorisieren, weil es mein Leben ist und weil ich weiß, wenn ich das tue, dann kann ich auch für andere der Mensch sein, der ich sein möchte.“